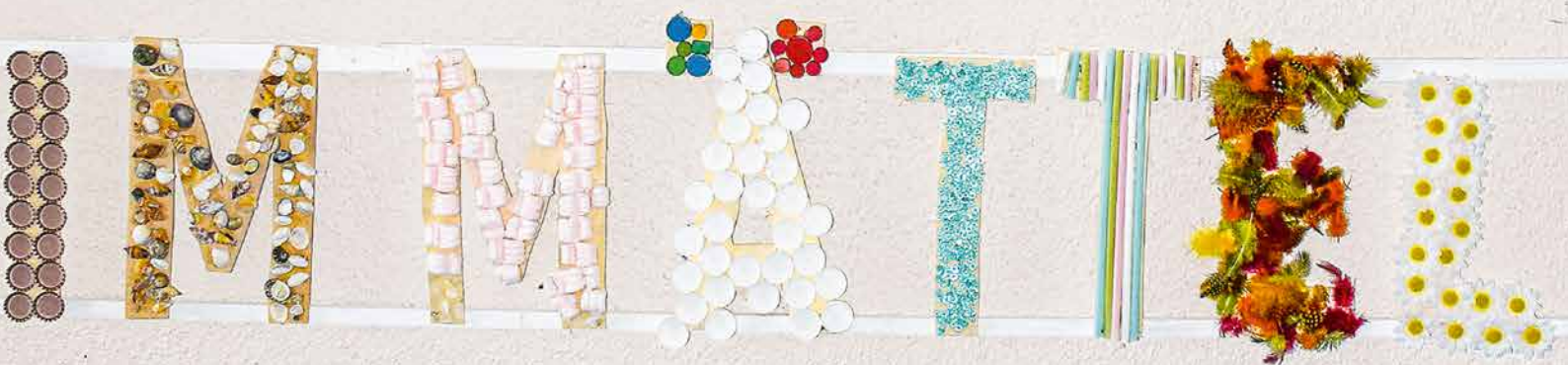




mätteli
SONDERSCHULHEIM

Jahresbericht
2021



Inhalt

4

Jahresbericht Stiftungsrat

8

My Mätteli 2021

12

Beitrag Jahresbericht KaB/KIG

14

Von der Villa Kunterbunt zur Klasse Kasimir

16

My Mätteli aus Schülersicht

18

Mein Zimmer

20

My Mätteli aus Sicht der Ökonomie

22

Finanzen

29

Personelles



Jahresbericht Stiftungsrat

BERICHT STIFTUNGSRATSPRÄSIDENT THOMAS STUTZ

Der Stiftungsrat war im Jahr 2021 besonders gefordert. Anstehende grosse Veränderungen prägten die Geschäftstätigkeit des Stiftungsrates und dessen Ausschuss. Das Sonderschulheim Mätteli steht vor grossen Veränderungen.

Die bisher für das Mätteli zuständige Gesundheits-, Integrations- und Sozialdirektion des Kantons Bern (GSI) hat die Sonderschulen und Sonderschulheime im Kanton Bern in neue Hände übergeben. Seit dem 1. Januar 2022 sind zwei Direktionen, nämlich die Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern (BKD) für die Sonderschulen und die Direktion für Inneres und Justiz (DIJ) und da speziell das Kinder- und Jugendamt (KJA) für die Sonderschulheime, zuständig. Auf den 1. Januar 2022 wurde ein neues, vom Grossen Rat des Kantons Bern verabschiedetes Gesetz, nämlich das Gesetz über die Leistungen für Kinder mit besonderem Förder- und Schutzbedarf (KFSG) in Kraft gesetzt und bildet fortan die gesetzliche Grundlage für den Leistungsauftrag an das und somit für die Tätigkeit des Mätteli.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Stiftungsrat im Juni 2021 zusammen mit der Gesamt- und Bereichsleitung zu einer ganztägigen Strategie-Sitzung getroffen und die strategische Ausrichtung des Mätteli unter den neuen Rahmenbedingungen für die Jahre 2022 bis 2026 erarbeitet. Das Strategiepapier soll im Frühjahr 2022 definitiv



verabschiedet werden. Allerdings sind aktuell noch viele Unsicherheiten im Zusammenhang mit den neuen gesetzlichen Grundlagen und den neu zuständigen Direktionen vorhanden, so dass der Stiftungsrat beschlossen hat, die Strategie in den nächsten Jahren jährlich zu überarbeiten und wo nötig anzupassen.



Mit einer umfassenden Unterhalts-, Sanierungs- und Weiterentwicklungsplanung will der Stiftungsrat sicherstellen, dass die Infrastruktur des Mätteli den zukünftigen Anforderungen an den Sonderschulheimbereich genügt und zudem die Ökologie nicht vernachlässigt wird (Isolation, erneuerbare Energien, usw.). Auf den 1. Januar 2022 änderte jedoch auch die Finanzierung von Infrastrukturvorhaben durch die zuständigen kantonalen Stellen. Konnten wir bisher A-Fonds-Perdu-Beiträge beim Kanton für unsere Bau- und Sanierungsvorhaben beantragen, so erhalten wir neu Infrastrukturbeiträge, die je nach Auslastung des Mätteli (Schule und Wohnen) unterschiedlich in der Höhe ausfallen werden. Dies erfordert eine umsichtige und vorsichtige Planung von Infrastrukturmassnahmen. Dem Stiftungsrat ist es ein grosses Anliegen, die Qualität der Infrastrukturanlagen zu erhalten und wo nötig zu verbessern.





Der Stiftungsrat hat sich im vergangenen Jahr zu fünf ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung sowie zum Strategietag getroffen. Der Ausschuss des Stiftungsrates tagte zusätzlich insgesamt achtmal. Im Stiftungsrat mussten wir auf Ende 2021 zwei Wechsel verzeichnen: Andreas Thüler, Vizepräsident und Ausschussmitglied, und Therese Brand, Ausschussmitglied, haben demissioniert.

Therese Brand wurde am 9. September 2009 in den Stiftungsrat gewählt und hat ab Anfang 2013 im Ausschuss des Stiftungsrates zusätzlich Platz genommen. Therese Brand hat als Lokalmatadorin und ausgebildete Pädagogin wertvolle Inputs geliefert und stets die grosse Arbeit der Mätteli-Crew gelobt und immer wieder darauf hingewiesen, dass das Engagement der Mitarbeitenden im Mätteli nicht selbstverständlich ist. Ich danke an dieser Stelle Therese für die jahrelange mit viel Herz geleistete konstruktive Mitarbeit im Mätteli und wünsche ihr für ihre Zukunft alles Gute.

Res Thüler wurde am 22. März 2011 in den Stiftungsrat gewählt und hat ebenfalls ab Januar 2013

im Ausschuss mitgewirkt. Auf den 1. April 2016 hat er das Vizepräsidium des Stiftungsrates übernommen und durfte so noch intensiver an den wichtigen Geschäften mitarbeiten. Res hat insbesondere seine Erfahrungen aus der Industrie und seine Führungserfahrung wirksam im Stiftungsrat eingebracht. Er war für mich als Stiftungsratspräsident ein ausgeglichener und umsichtiger Sparring-Partner. Ich danke Res an dieser Stelle ganz herzlich für sein grosses Engagement zugunsten des Mätteli und seiner Kinder und Jugendlichen. Ich wünsche ihm im dritten Lebensabschnitt viele interessante Momente und viele erfüllte Erlebnisse.

Ende 2021 ging zudem Johanna Hunziker in Pension. Mehr als 20 Jahre lang hat Johanna Hunziker im Mätteli als Sekretärin des Stiftungsrates und als Sekretärin der Gesamtleitenden gewirkt. Johanna kannte das Mätteli in- und auswendig. Sie arbeitete sehr verantwortungsbewusst und verlässlich und unterstützte die Gesamtleitung, den Stiftungsrat, aber auch die Administration, wo immer das nötig war. Ich danke ihr ganz herzlich für die gute und professionelle Zusammenarbeit in all den Jahren im

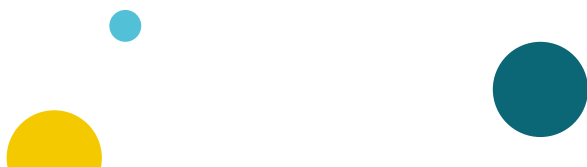


Mätteli und wünsche ihr, auch im Namen des Stiftungsrates und des Leitungsteams alles Gute für die kommenden Jahre.

An zwei Sitzungen des Ausschusses stand die Wahl von neuen Bereichsleitenden an: Frau Katrin Fuhrer konnte als neue Bereichsleiterin Schule gewonnen werden und Frau Barbara Schori hat die Nachfolge der ausgetretenen Bettina Wolf im Bereich Ökonomie (Job-Sharing) angetreten. Wir heissen diese beiden Frauen an dieser Stelle herzlich willkommen und sind froh, dass sie sich rasch ins Leitungsteam integrieren konnten. Den ausgetretenen Bereichsleiterinnen, Frau Georgina Simeon, Bereichsleiterin Schule, und Bettina Wolf, Bereichsleiterin Ökonomie, sei an dieser Stelle für das grosse Engagement und ihren Einsatz im Mätteli ganz herzlich gedankt.

Mein ganz spezieller Dank gilt jedoch dem Leitungsteam im Mätteli sowie allen Mitarbeitenden der Schule, der Wohngruppen, Therapien, der Kriseninterventionsgruppe und den Ökonomiebereichen sowie der Administration. Ohne den grossen Einsatz in diesen schwierigen Zeiten des Umbruchs, verbunden mit den Erschwernissen

der Corona-Pandemie könnte das Mätteli seine Dienstleistungen nicht in so guter und kompetenter Art anbieten und gewährleisten. Ich und der ganze Stiftungsrat sind stolz auf die Fachkompetenz, den guten Teamgeist und den grossen Einsatzwillen aller Beteiligten.





My Mätteli 2021

BERICHT GESAMTLEITERIN
BARBARA FORRER

Das Sonderschulheim Mätteli befindet sich am Anfang eines längerdauernden Umgestaltungs- und Entwicklungsprozesses, dessen Ausprägungen und Früchte zum aktuellen Zeitpunkt erst in groben Zügen bekannt sind. Gleichzeitig lebt das Mätteli aber auch in der Gegenwart: durch die Menschen, die hier arbeiten, wohnen oder zur Schule gehen und durch den abwechslungs- und ereignisreichen Alltag. Alle Mitarbeitenden arbeiten täglich engagiert und kompetent am Auftrag, den das Sonderschulheim Mätteli hat, nämlich die sozialpädagogische Begleitung und Förderung der Kinder und Jugendlichen ebenso wie deren schulische und lebenspraktische Förderung sicherzustellen.

Im vorliegenden Jahresbericht geben wir deshalb den Mitarbeitenden aller Bereiche und den Kindern und Jugendlichen eine Stimme, um zu zeigen, was für sie «My Mätteli 2021» ausgemacht hat.

Wie bereits 2020 war auch das 2021 ein in vieler Hinsicht ungewöhnliches und ausserordentliches Jahr. Corona begleitete uns als unerwünschter Gast durch das ganze 2021, anfangs stärker präsent als gegen Ende Jahr, als viele Mitarbeitende und auch recht viele Jugendliche dank der Impfung im Alltag in Richtung «Normalität» gehen konnten und wir sogar vorübergehend die Maskenpflicht in den Mättelgängen lockern konnten. Trotzdem waren



die Einschränkungen weiterhin vorhanden – Ausflüge mussten gestrichen, Lager konnten nur teilweise durchgeführt werden, das Therapiebad blieb zeitweise geschlossen und überhaupt waren Freizeitaktivitäten nur in eingeschränktem Mass möglich. Insgesamt löste die Dauerpräsenz der Pandemie Müdigkeit durch die anhaltenden Einschränkungen und durch die ständig notwendigen organisatorischen Änderungen aus.

Hinter den Mätteli-Kulissen hingegen gingen die Vorbereitungsarbeiten für die ab 1. Januar 2022 neu für das Sonderschulheim Mätteli zuständigen Direktionen mit Volldampf voran. Es galt, die im Mätteli stark verflochtenen Bereiche Wohnen und Schule zumindest nach Aussen so voneinander zu trennen, dass der Leistungsauftrag Sozialpädagogik vom Leistungsauftrag Schule und Bildung unterschieden werden konnte. Leistungsbeschreibungen mussten erstellt werden, Hochrechnungen zu voraussichtlichen Schülerinnen- und Schülerzahlen und Wohntagen und -nächten gemacht und Preise für die Leistungen gerechnet und mit den neuen Direktionen abgestimmt werden.

Mit grossem Bedauern mussten wir im Frühling 2021 die Entscheidung treffen, auf Sommer 2021 eine Wohngruppe zu schliessen. Die Nachfrage nach Wohnplätzen war so weit gesunken, dass dieser Schritt unabdingbar war. Allen Mitarbeitenden der betreffenden Wohngruppe konnten glücklicherweise interne Stellenangebote dank natürlicher Fluktuationen gemacht werden – trotzdem löste eine solche Massnahme natürlich in einem langjährig gewachsenen Betrieb Unruhe, Besorgnis und Verunsicherung aus.

Im Sommer 2021 durften wir eine neue Tagesklasse für Kinder im Alter von 4-8 Jahren eröffnen.

Auch die seit 2014 bestehende Kriseninterventionsgruppe blieb im 2021 von Krisen nicht verschont. Eine ebenfalls tendenziell sinkende Nachfrage und das gleichzeitig stark steigende finanzielle Risiko unter den geplanten neuen Rahmenbedingungen bewogen den Stiftungsrat dazu, im Herbst 2021 in Absprache mit den neu zuständigen Direktionen die bisher 4 Plätze auf neu 1 Platz zu reduzieren und parallel dazu das Angebot KaB (Kinder mit ausserordentlichem





Betreuungsbedarf) aufzubauen. Hier werden Kinder und Jugendliche betreut und beschult, die nebst einer kognitiven Beeinträchtigung insbesondere in Bezug auf Schutz, Sicherheit und Rückhalt einen ausserordentlichen Betreuungsbedarf aufweisen. Das Angebot startete per 1. Januar 2022 mit 2 Plätzen und soll ab 2023 auf 3 Plätze erweitert werden.

Im ersten Halbjahr 2021 wurde zudem vom Stiftungsrat und Leitungsteam die strategische Ausrichtung des Sonderschulheims Mätteli für den Zeitraum 2022-2026 in groben Zügen erarbeitet – im Wissen, dass in solch grossen Umwälzungszeiten wohl laufend Anpassungen notwendig sein werden.

Im 2022 wird uns eine Fülle umfangreicher Projekte und Themen beschäftigen. Durch die Neuzuteilung zu den beiden Direktionen - Bildungs- und Kulturdirektion BKD für den Schulbereich und Direktion für Inneres und Justiz für den Wohnbereich - rückt der Schulteil des Sonderschulheims Mätteli nun klar stärker in den Vordergrund. So gilt es, den Lehrplan 21 für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen

einzuführen, Konzepte und Reglemente zu erarbeiten und Überlegungen zur künftigen Vernetzung Wohnen und Schule anzustellen.

Auch im Wohnbereich müssen Konzepte überarbeitet oder erarbeitet, Dokumentationen zu Leistungsbeschrieben erstellt und die sozialpädagogischen Leistungen detailliert aufgezeigt werden.

Die geplanten und bereits eingeleiteten Veränderungen haben im 2021 und stärker wohl noch im 2022 verschiedenste zum Teil umfangreiche Anpassungen in der betriebsinternen Organisation zur Folge. Zahlreiche Abläufe und Instrumente im Bereich Finanzen müssen von Grund auf überarbeitet und den neuen Anforderungen angepasst werden, Kostenrechnung und Budgetprozess müssen neu strukturiert werden. Ebenso gilt es, die Anlagebuchhaltung so aufzubereiten, dass sie den Anforderungen der neuen Rechnungslegungsordnung nach Swiss GAAP FER 21 genügt.

All diese bereits in die Wege geleiteten und noch anstehenden Veränderungen wären ohne Unterstützung durch den Stiftungsrat kaum realistisch





umsetzbar. Der Stiftungsrat hat sich im 2021 ausserordentlich intensiv mit der Entwicklung und Positionierung des Sonderschulheims Mätteli auseinandergesetzt und stand der Gesamtleiterin mit Rat und Tat auch in den immer wieder stark herausfordernden Situationen zur Seite.

Ein spezieller Dank gilt in diesem Jahr auch den Bereichsleitungen im Sonderschulheim Mätteli. Ohne sie wären die anstehenden und umgesetzten Veränderungen und Entwicklungen schlicht unmöglich. Nebst dem anstrengenden Alltag unter Coronabedingungen waren sie nämlich auch in der Entwicklung der strategischen Ausrichtung gefordert und leisteten ihren Beitrag in der Planung der anstehenden Projekte.

Und ganz besonders danke ich an dieser Stelle allen Mitarbeitenden im Mätteli für ihren grossen Einsatz im zweiten Coronajahr 2021. Bei allen Wirren um Corona und die Mätteli-Zukunfts-Vorbereitungen mit den neu zuständigen kantonalen Direktionen leisteten sie das, was im Mätteli immer das Wichtigste und Wertvollste ist und sein wird: das Wohl und die Bildung der Kinder und Jugendlichen an erste Stelle zu setzen.

Die Mitarbeitenden zeigten sich flexibel bei der Planung von Wochenenden und Noteinsätzen, sie boten Konstanz und Verbindlichkeit, wenn Kinder wegen familiärer schwieriger Situationen länger als geplant im Mätteli bleiben mussten, sie boten Hand zu unkonventionellen Lösungen und vor allem boten sie Sicherheit in unsicheren Zeiten.



Beitrag Jahresbericht KaB/KIG

BEREICHSLIMITER KAB/KIG
STEFAN STAUFFENEGGER

Zugegeben, einen Designer-Preis wird das Sonderschulheim Mätteli nie gewinnen. Und das ist gut so. Hier ist nämlich anderes wichtiger als der Sieg an einem Schönheitswettbewerb.

Aber selbstverständlich haben wir auch im Mätteli schöne Orte und Ecken zum Entdecken. Besonders stolz sind wir in der KaB/KIG auf unseren Eingang im Haus C. Ein Graffiti-Künstler aus England brachte mit Hilfe von ein paar KIG-Bewohnerinnen und Bewohnern Farbe und ein bisschen internationalen Glanz ins Haus!

Das Graffiti entstand in zwei Etappen. Zuerst wurde geplant, nur einen Teil der Glasfront, die bislang mit in die Jahre gekommener blassgrauer Folie überzogen war, mit Graffiti zu übermalen. Damit jede und jeder weiss, wer hinter diesem Eingangsbereich wohnt und arbeitet, steht dort nun in grossen gesprayten Lettern: KIG.

Das KIG-Graffiti war erst ein paar Monate alt, als bekannt wurde, dass die KIG neu nicht mehr «nur» KIG, sondern neu KaB/KIG heissen wird. Der Namenswechsel und die Buchstaben stehen für die Weiterentwicklung und Zukunft, die bereits ab Januar 2022 mit einem neuen Wohn- und Schulangebot starten.

Seit längerem zeichnete sich nämlich ab, dass es viele Kinder und Jugendliche gibt, deren Krisen mehr Zeit brauchen, als die Kriseninterventionsgruppe KIG in ihrem Konzept dafür vorsah – je nach Notsituation sind acht bis zwölf Wochen Intervention zu wenig. Zudem lernten wir in der KIG auch immer wieder vereinzelt Kinder und Jugendliche kennen, die nicht allein in der Krise, sondern längerfristig stärkere Unterstützung und Betreuung benötigen, als dies die meisten Institutionen anbieten können. Dies insbesondere auch dann, wenn die betroffenen Kinder und Jugendlichen ihre Not ihrem Umfeld nicht anders mitteilen können als mit Impulsdurchbrüchen und Gewalt. Solche Pattsituationen



können nicht allein für die betroffenen Kinder und Jugendlichen schwer, belastend und gefährdend sein, sondern auch für ihr Umfeld. In solchen heiklen Ausgangssituationen lässt sich kaum ein neuer Platz in einer Institution finden und damit vergrößert sich die ohnehin grosse Not noch einmal.

Diese Lücke wollen wir schliessen helfen und planen ab 2022 die Eröffnung von zwei Wohn- und Schulplätzen für Kinder und Jugendliche mit ausserordentlichem Betreuungsbedarf (KaB). Diese Kinder und Jugendlichen der KaB sollen bei uns ein Jahr lang intensiv und individuell begleitet werden. Im besten Fall können sie danach wieder bestärkt in übliche und offenere Institutionsplätze zurückbegleitet werden. Sollte dies nicht machbar sein, können sie bei uns wohnen bleiben und wir begleiten sie weiter auf ihrem Weg.

Zwar können wir auch als neue KaB/KIG keine Patentlösungen und Wunder versprechen. Leider! In den acht Jahren, in denen es die KIG gab und gibt, mussten wir lernen, dass uns oft allein schon das Dasein für die Kinder und Jugendlichen

und das Gewähren von Schutz, Rückhalt und Sicherheit alles abverlangt.

Doch wir wagen diesen Entwicklungsschritt, weil wir glauben, dass es wichtig ist, dass es für ALLE Kinder und Jugendlichen mit einer geistigen und mehrfachen Behinderung einen Ort gibt, an dem sie wohnen können. Neben den neuen KaB-Plätzen bieten wir weiterhin Kriseninterventionen an (ca. 4 pro Jahr).

KaB und KIG: Darum der neue Name. Und darum die Erweiterung des Graffitis – KaB soll ab Beginn 2022 auf den noch nicht überfärbten Glasfolien stehen. KaB und KIG. Ein Team, zwei Aufgaben.

Das neue Graffiti soll ein kleines Zeichen sein dafür, dass in der KaB/KIG nicht «nur» Krisen und Notlagen wohnen. Nein, hier wohnen auch Lebendigkeit, jugendliche Hoffnung auf die Zukunft, Energie, Pepp und bunter Übermut – hier wohnen Menschen mit Sinn fürs Gute und Schöne. Oftmals finden wir dieses Schöne im ganz Kleinen. Es darf aber auch etwas Grosses sein – mindestens so gross wie das neue Graffiti an unserer Haustür.





Von der Villa Kunterbunt zur Klasse Kasimir

LEHRERIN KASIMIR
SUSANNE SPICHER

Das Förderteam Villa Kunterbunt (Basisstufe) wurde auf August 2021 aufgelöst. Alle Kinder sowie sämtliche Mitarbeitenden der Wohngruppe konnten zum Glück im Mätteli bleiben. Die Kinder traten in ein neues Förderteam ein (Mittel- / Oberstufe). Sie und auch die Mitarbeitenden sind jetzt in folgenden Teams: Windrad, Fantasia, Tabaluga und Kasimir. Villa Kunterbunt bestand aus einer Wohngruppe mit fünf Kindern, die während der Woche im Mätteli übernachteten und auch hier zur Schule in die Klasse Villa Kunterbunt gingen. In der Schule haben wir den Kindern die bevorstehende Gruppenauflösung anhand einer Geschichte erklärt. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir das Thema Schnecken. Im Schulzimmer wurde ein Aquarium zu einem Schneckenterrarium umfunktioniert. Gemeinsam mit den Kindern gingen wir auf die Suche nach Gartenschnecken und haben diese im Terrarium beherbergt. Nach ein paar Wochen wurden diese wieder ausgesetzt und wir bekamen fünf Weinbergschnecken. Täglich wurden diese gefüttert, wir haben sie gehegt und gepflegt. Im März haben alle zusammen aus Strumpfhosen und Stopfwatte einen Schneckenrucksack gebastelt und so ein Schneckenfest gefeiert. Kurz vor den Sommerferien gab es sogar noch Baby-Weinbergschnecken. Hier die Schneckengeschichte: Jedes Kind erhielt eine solche Geschichte (Metacom).

«wede niid chasch loslah, hesch oh ke Platz für öpis Nöis»

(Rat einer guten Freundin)



Die kunterbunte Schnecke macht sich auf den Weg, denn es gibt eine Veränderung: Villa Kunterbunt ist fertig! Die Schnecke verliert ihr Haus. Wir sagen Tschüss zu den anderen Kindern und Tschüss zu den Mitarbeitenden.



Die Schnecke bekommt ein neues Haus / gehört zu einer neuen Gruppe: das Windrad für die Gruppe Windrad / der Drache für die Gruppe Tabaluga oder der Vogel für die Gruppe Fantasia. Wir sagen Hallo neue Gruppe, Hallo neue Kinder und Hallo neue Mitarbeitende. Die Geschichte wurde mit Fotos der Kinder und der Mitarbeitenden ergänzt.

Den Abschluss hatten wir fast alle zusammen in der Ferienstation. Die Kinder und Mitarbeitenden verbrachten die ersten Sommerferienwochen gemeinsam. Wir besuchten Spielplätze, haben geplantscht, gegessen, gelacht und die gemeinsame Zeit genossen.



Parallel zur Auflösung dieses Teams wurde eine neue Tagesschulklasse "Kasimir" (Basisstufe) mit fünf Kindern gegründet. Diese gehen jeden Abend nach Hause und kommen am nächsten Tag mit dem Taxi wieder ins Mätteli. Kasimir, der Biber, hat uns durch das vergangene Jahr begleitet und wird dies auch weiterhin tun. Der Start der neuen Tagesschulklasse war und ist immer noch turbulent. Immer wieder sind wir als Team und auch die Kinder mit neuen Herausforderungen und Veränderungen konfrontiert. Es war, ist und bleibt spannend!

METACOM Symbole © Annette Kitzinger

My Mätteli aus Schülersicht

SCHÜLER OBERSTUFE MIKADO
LEON BICHSEL

Auf diesem Blatt sieht man etwas ganz Besonderes. Viele Themen, die zum Mätteli passen. Etwas, das am meisten im Mätteli gebraucht oder gemacht wird und was auch sehr speziell ist, ist, dass wir im Mätteli ein eigenes Schwimmbad haben und wir haben auch noch Musiktherapie und Ergotherapie im Mätteli und das «viereckige» Kästchen mit den bunten Farben ist ein iPad, das wir in der Logopädie brauchen. Weil viele Kinder nicht gut sprechen können, ist es eine gute Unterstützung für sie.

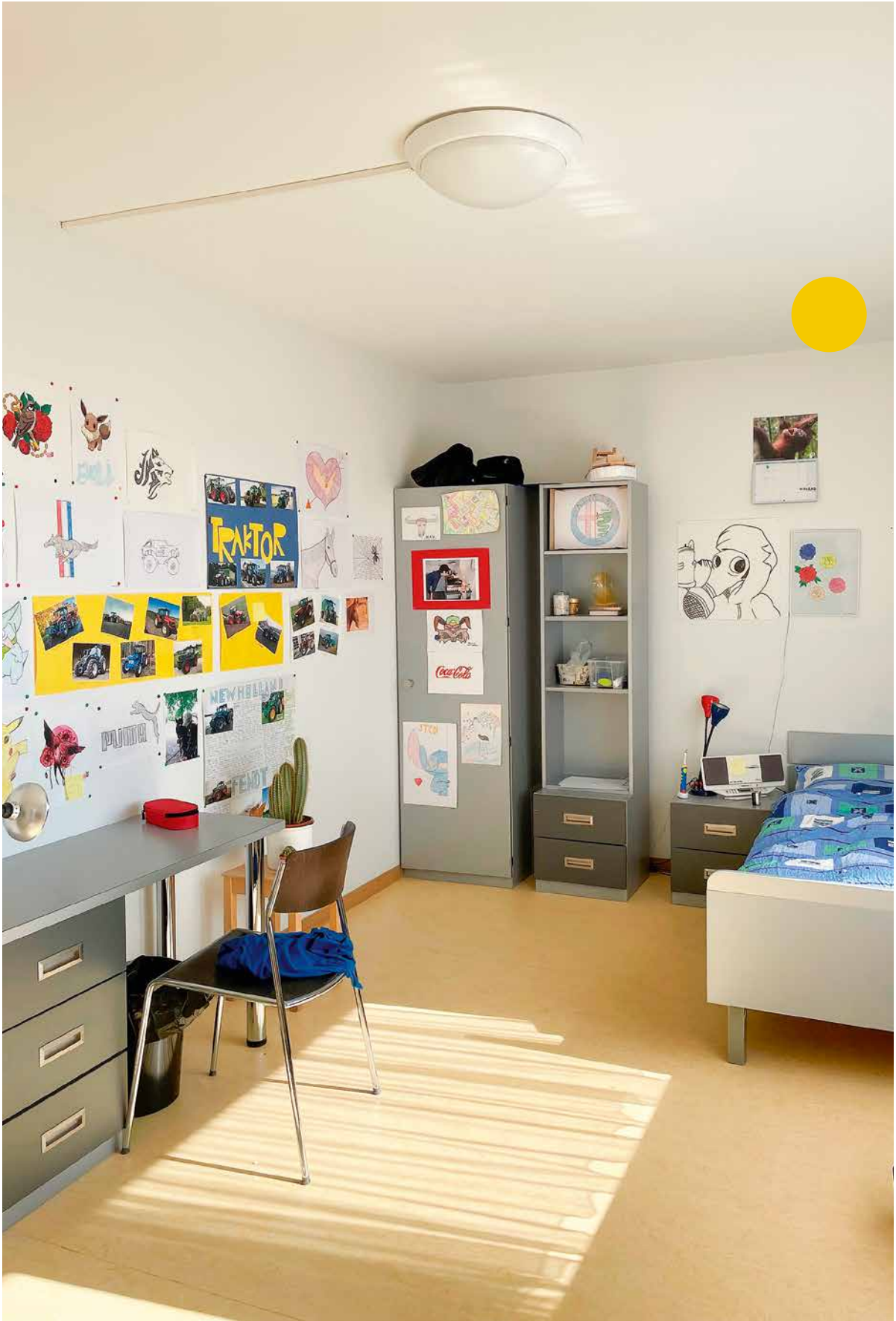
Ich bin seit 2016 hier und wo ich das erste Mal hier war, war alles sehr neu für mich, aber mit der Zeit hat man sich daran gewöhnt und ich bin zufrieden, dass ich hier sein kann. Ich wünsche für die Zukunft, dass immer wieder neue Schüler und Schülerinnen ins Mätteli kommen und sich wohl fühlen.



WOHNGRUPPE OBERSTUFE
JUGENDLICHER

Mein Zimmer

Mein Zimmer gefällt mir, weil es gross ist. Man kann viele Pflanzen haben im Zimmer, zum Beispiel eine Litschipflanze. Man kann viele Zeichnungen aufhängen an der Wand. Ich kann von meinem Zimmer auf den Balkon. Mir gefällt, dass ich eine schöne Aussicht habe. Ich bastle viel im Zimmer und zeichne und spiele Gitarre. Ich liege viel im Bett und höre dazu Musik. Ich bekomme manchmal heiss, weil die Sonne hineinscheint. Ich habe im Werken ein Wappen gemacht und es aufgehängt an der Wand. Ich habe in meinem Zimmer ein Radio. Ich habe noch einen Lesestuhl zum Lesen. Ich habe im Zimmer einen LED-Truck zusammengebaut und lasse den Truck in der Nacht an. Ich bin froh, dass Erwachsene immer zuerst klopfen, bevor sie reinkommen. Ich habe ein Kartonregal gebastelt, damit ich den LED-Truck hinstellen kann.





My Mätteli aus Sicht der Ökonomie

BEREICHSLIMITERINNEN ÖKONOMIE
LUZIA HARTMANN, BARBARA SCHORI

Mit dem Jahresthema My Mätteli im Hinterkopf haben wir bei den Mitarbeitenden des Bereichs Ökonomie nachgefragt, was das Mätteli für sie bedeutet und ob sie hier auf dem grossen Areal einen Lieblingsplatz hätten oder einen speziellen Ort, der ihnen viel bedeutet.

Die Antworten erfolgten so vielfältig und unterschiedlich, wie es die Menschen im Mätteli halt sind.

My Mätteli heisst für einige, dass sie ganz einfach gern hier arbeiten und das Mätteli für sie mehr als nur ein Arbeitsort ist. Besonders in einer Zeit, in der die Aussenkontakte stark eingeschränkt waren und es neben der Arbeit nicht mehr so viel anderes zu erleben gab, erhielten der Arbeitsort und vor allem auch die Arbeitskolleginnen und -kollegen einen verstärkten Stellenwert in ihrem Leben. Andere betonten, dass die Arbeit hier im Mätteli von ihnen als sinnstiftend erlebt würde und dass sie insbesondere die Kontakte mit anderen Mitarbeitenden und mit den Kindern und Jugendlichen als bereichernd erleben würden. Und für einige bedeutete My Mätteli ganz einfach der Ort, an dem Geld für den Lebensunterhalt verdient wird. Auch das gehört zu «My Mätteli».

Auf die Frage nach Lieblingsplätzen oder -orten im Mätteli, gab es wohl nicht zwei Personen, die denselben Ort nannten.

Hier eine Auswahl: Werkstatt, Einstellhalle, Mehrzweckraum, Treibhäuser, bei den Himbeeren und Brombeeren, Wäscherei, Veloständer, draussen auf dem Areal, in der Küche, beim WWS-Grillplatz, überall, wo Kinder sind, im Kräutergarten, beim Aquarium, im eigenen Büro.

«Mein Lieblingsort ist das Bällelibad, weil man sich da zwischen den Bällen so gut verstecken kann.»

«Tüüü-tüüü-tüüü – so tönt der Lift, wenn er ankommt. Ich liebe das Liftfahren.»



Bilanz 2021

 mit Vorjahresvergleich

AKTIVEN

		31.12.21	31.12.20
		CHF	CHF
Umlaufvermögen	Flüssige Mittel	3'580'656	1'733'643
	Wertschriften	1'678'186	1'559'581
	Forderungen	1'491'439	3'198'465
	Vorräte	78'117	56'950
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	365'851	176'890
	<i>Total Umlaufvermögen</i>	7'194'250	6'725'528
Anlagevermögen	Abzinsung Pensionskassenverpflichtung	151'000	173'000
	Immobilien	2'853'943	2'496'746
	Mobilien, Fahrzeuge, EDV	251'729	293'941
	<i>Total Anlagevermögen</i>	3'256'672	2'963'686
Total AKTIVEN		10'450'922	9'689'215

PASSIVEN

Fremdkapital	Verbindlichkeiten	579'728	418'655
	Hypothek, Anteil kurzfristig	125'000	125'000
	Zweckgebundene Spenden, Härtefonds	271'675	268'339
	Andere kurzfristige Rückstellungen	130'574	130'574
	Passive Rechnungsabgrenzungen	818'514	191'184
	<i>Total kurzfristiges Fremdkapital</i>	1'925'491	1'133'753
	Hypothekarschulden	5'143'000	5'293'000
	Rückstellung Pensionskassenverpflichtung	975'000	1'050'000
	Rücklagenkapital (Gewinnres.)	138'879	189'542
	<i>Total langfristiges Fremdkapital</i>	6'256'879	6'532'542
	<i>Total Fremdkapital</i>	8'182'370	7'666'294
Eigenkapital	Stiftungskapital	549'107	549'107
	Bilanzverlust Pensionskassenverpflichtung	-824'000	-877'000
	Kapital Spendenfonds	2'543'445	2'350'814
	<i>Total Eigenkapital</i>	2'268'552	2'022'921
Total PASSIVEN		10'450'922	9'689'215

Erfolgsrechnung 2021 mit Vorjahresvergleich

ERTRAG	2021	2020	2021	2020
	CHF	CHF	%	%
Betriebsbeitrag Kanton Bern	12'295'858	12'263'023	86.24	88.78
Kantonsbeitrag Schülertransporte	473'619	398'086	3.32	2.88
Versorgerbeiträge (Eltern)	361'416	366'829	2.53	2.66
Vergütungen IV	207'746	178'569	1.46	1.29
Vergütung andere Kantone + KESB	684'448	362'463	4.80	2.62
Krankenkassenbeiträge	42'299	22'572	0.30	0.16
Diverser Ertrag	192'317	220'821	1.35	1.60
Total ERTRAG	14'257'703	13'812'364	100.00	100.00
AUFWAND				
Personalaufwand	-11'885'535	-11'690'943	-83.36	-84.64
Medizinischer Bedarf	-3'151	-10'558	-0.02	-0.08
Lebensmittelaufwand	-326'755	-302'406	-2.29	-2.19
Haushaltsaufwand	-88'788	-95'085	-0.62	-0.69
Immobilienunterhalt	-243'256	-165'732	-1.71	-1.20
Unterhalt und Reparaturen Mobilien+Fahrzeuge	-665'068	-630'379	-4.66	-4.56
Miete und Unterhalt Werkstufen	-18'606	-18'502	-0.13	-0.13
Energie und Wasser	-122'744	-147'280	-0.86	-1.07
Schulung und Freizeit	-131'045	-139'449	-0.92	-1.01
Büro- und Verwaltungsaufwand	-183'930	-177'688	-1.29	-1.29
Übriger Sachaufwand	-102'644	-108'355	-0.72	-0.78
Total AUFWAND	-13'771'523	-13'486'377	-96.59	-97.64
ERGEBNIS I	486'180	325'987	3.41	2.36
Abschreibungen	-472'358	-423'296	-3.31	-3.06
Finanzerfolg	50'592	-53'415	0.35	-0.39
Ausserordentlicher Erfolg	41'650	51'000	0.29	0.37
ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNGEN	106'064	-99'725	0.74	-0.72
Zuweisung an Kapital Spendenfonds	-192'631	-25'607		
Entnahme aus Fonds zweckgebundene Spenden	-3'336	-22'080		
Zuweisung an Bilanzverlust Pensionskassenverpflichtung	-53'000	-51'000		
Entnahme(-)/Zuweisung(+) an Rückst. aus subvent. Leistungen	92'240	0		
Entnahme aus Rücklagekapital zweckgebunden	50'663	198'412		
JAHRESERGEBNIS	0	0		



Anhang

per 31. Dezember 2021

Organisation der Stiftung

- Stiftungsurkunde vom 23. Juni 1993 (überarbeitet per 19. Oktober 2007)
- Organisationsreglement vom 1. Januar 2007 (überarbeitet per 1. Januar 2020)
- Entschädigungsreglement vom 7. September 2005 (überarbeitet per 1. Januar 2018)
- Grundlagen für die Arbeit im Sonderschulheim Mätteli vom 1. Januar 2005 (überarbeitet per 1. Januar 2011)
- Personalreglement vom 26. November 1997 (überarbeitet per 1. Dezember 2019)
- Spendenreglement vom 17. Juni 2013 (überarbeitet per 1. Januar 2020).

Leistungen der Stiftung

Führung eines Schulungs- und Wohnheims für Kinder und Jugendliche bis zum 20. Altersjahr mit heilpädagogischem, sozialpädagogischem und therapeutischem Betreuungs- und Förderbedarf.

Zusammensetzung des Stiftungsrats

- Stutz Thomas (Präsident)*
- Thüler Andreas Christian (Vize-Präsident)*
- Brand-Streit Therese*
- Kohler Roland*
- Schurtenberger Dominique*
- Baumgartner-Wyss Lydia
- Dietz Uwe Dr. med.
- Gurtner Hans
- Hebeisen Annegret

(* Ausschussmitglieder, Kollektivunterschrift zu zweien)

Entschädigungen an die Stiftungsräte

Im Berichtsjahr wurden netto insgesamt CHF 34'313 an die Stiftungsräte ausbezahlt (Vorjahr CHF 35'300).

Geschäftsleitung


Forrer Barbara Dr.
(Kollektivunterschrift zu zweien)

Revisionsstelle

Gfeller + Partner AG, Amthausgasse 6, 3011 Bern

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.



Rückstellung Pensionskassenverpflichtung

Bekanntlich hat das Berner Stimmvolk am 18.5.2014 die Hauptvorlage des Gesetzes über die kantonalen Pensionskassen angenommen. Im Zusammenhang mit der Umstellung vom Leistungsprimat auf das Beitragsprimat sind per 1.1.2015 verschiedene Änderungen bei der Bernischen Pensionskasse (BPK) in Kraft getreten.

Um die bestehende Deckungslücke zu schliessen, ist unter anderem vorgesehen, während den Jahren 2015–2034 (insgesamt 20 Jahre) von Versicherten und Arbeitgebern (ausserordentliche) Finanzierungsbeiträge zu erheben. Der durch die Stiftung Sonderschulheim Mätteli als Arbeitgeber zu übernehmende Anteil von 60% beträgt kumuliert rund CHF 1'500'000.

Da die Verbindlichkeit während 20 Jahren zu begleichen ist, wird neben der Pensionskassenverpflichtung (pro verbleibendes Jahr CHF 75'000) der Barwert als Aktivum ausgewiesen und über die Laufzeit aufgelöst.

	31.12.2021	31.12.2020
	CHF	CHF
Pensionskassenverpflichtung	975'000	1'050'000
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	-75'000	-75'000
Abzinsungssatz	2.50%	2.50%
Verbleibende Jahre	13	14
Abzinsungsfaktor	11	12
Aktiviert Abzinsung	151'000	173'000
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	-22'000	-24'000
Bilanzverlust Pensionskassenverpflichtung	-824'000	-877'000
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	53'000	51'000
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	102	103
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven		
Immobilien	2'853'943	2'496'746
Eventualverbindlichkeiten		
Bedingte Rückzahlungspflicht von Investitionsbeiträgen des Kantons Bern (Investitionsbeiträge vgl. Ziffer 8).		
Die Beiträge wurden à fonds perdu gewährt. Sie sind dem Staat ganz oder teilweise zurückzubezahlen, wenn die Zweckbestimmung nicht mehr gegeben ist. Die bedingte Rückzahlungspflicht ist auf 20 - 25 Jahre befristet.	p.m.	p.m.

Bericht der Revisionsstelle



An den Stiftungsrat der
Stiftung Sonderschulheim Mätteli
Münchenbuchsee

GFELLER + PARTNER AG

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Sonderschulheim Mätteli für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 28. März 2022
PS/d

GFELLER + PARTNER AG

Peter Schmid
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Danielle Tschampion
Dipl. Wirtschaftsprüferin
Zugelassene Revisionsexpertin

Beilage:
– Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)







Personelles 2021

PENSIONIERUNGEN 2021

31. Juli	Ruch Christine
31. Juli	Friedli Ruth
31. Dezember	Trifunovic Nenad
31. Dezember	Fankhauser Cornelia
31. Dezember	Hunziker Johanna

MÄTTELI-JUBILÄEN 2021

30-jähriges Jubiläum

1. April	Wirth Doris
----------	-------------

25-jähriges Jubiläum

1. Mai	Trifunovic Nenad
1. August	Küng Dora
1. November	Egarter Rosmarie

20-jähriges Jubiläum

1. April	Lehmann Eva
1. Oktober	Hubschmid Hanspeter

15-jähriges Jubiläum

1. März	Krähenbühl Daniela
15. April	Furrer Roger
1. Juli	Spring Andrea
1. Oktober	von Burg Christine

10-jähriges Jubiläum

1. August	Schwarz Karin
-----------	---------------

STIFTUNGSRAT, MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER 2021

Präsident Stiftungsrat

Stutz Thomas, Aetingen

Vizepräsident Stiftungsrat

Thüler Andreas, Urtenen-Schönbühl

Mitglieder Stiftungsrat

Baumgartner Lydia, Jegenstorf
 Brand Therese, Zimmerwald
 Dietz Uwe, Kirchlindach
 Gurtner Hans, Bremgarten b. Bern
 Hebeisen-Christen Annegret, Münchenbuchsee
 Kohler Roland, Wynigen
 Schurtenberger Dominique, Ostermundigen
 Morgenthaler Kathrin, Münchenbuchsee,
 ab September 2021
 Wüthrich Stephan, Kirchlindach, ab September 2021

Sekretariat Stiftungsrat

Hunziker Johanna, Burgdorf
 Perrot Iris, Rechterswil, ab Dezember 2021

LEITUNGSTEAM

Gesamtleiterin

Dr. Forrer Barbara

Bereichsleitungen

Simeon Georgina, bis 31. Juli 2021
 Fuhrer-Rosatti Katrin, ab 1. Mai 2021
 Hartmann Luzia
 Lauener Corinne
 Stauffenegger Stefan
 Wolf Bettina, bis 30. September 2021
 Schori Barbara, ab 1. Oktober 2021
 Rubin Sandro



Unterstützen Sie unsere Kinder!

DANK IHRER SPENDE KÖNNEN WIR BESONDERE FÖRDERANGEBOTE,
HILFSMITTEL, TAGESAUSFLÜGE, FREIZEITAKTIVITÄTEN,
PROJEKTWOCHEN UND LAGER FINANZIEREN.

UNSER SPENDENKONTO:

IBAN-NR.: CH03 0900 0000 3000 0014 0

GERNE STELLEN WIR IHNEN AUF WUNSCH AUCH EINEN
EINZAHLUNGSSCHEIN ZU.



